

Menschen - Wörter - Farben

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **100 (1993)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678552>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Menschen – Wörter – Farben

Der Wandel in der graphischen Industrie

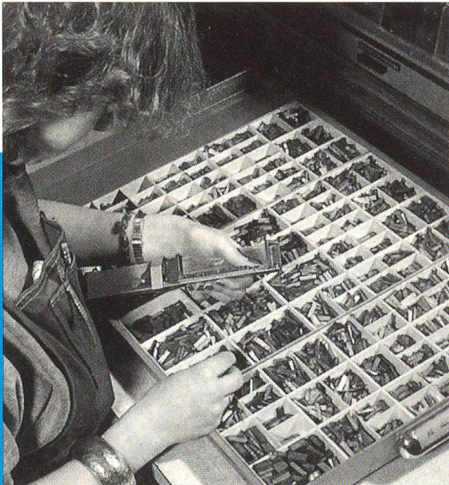
Die Schwarze Kunst ist «sauber» geworden. Die schweren Bleistangen von einst wurden vom Film verdrängt, der vertraute Lärm der Setzmaschine ist verschwunden. Heute öffnet sich uns die faszinierende Welt der Elektronik. Das handschriftliche Manuskript wird durch eine Diskette ersetzt, die neue Art der Lithographie sowie die elektronisch gesteuerten Druckmaschinen ermöglichen eine buntere Welt. Der Mensch mit seinem Wunsch nach einer

interessanten Arbeit ist jedoch immer noch derselbe geblieben. Die Freude an der Typographie oder an farbgetreuen Bildreproduktionen ist gestern wie heute eine notwendige Voraussetzung zur Arbeit in der graphischen Industrie.

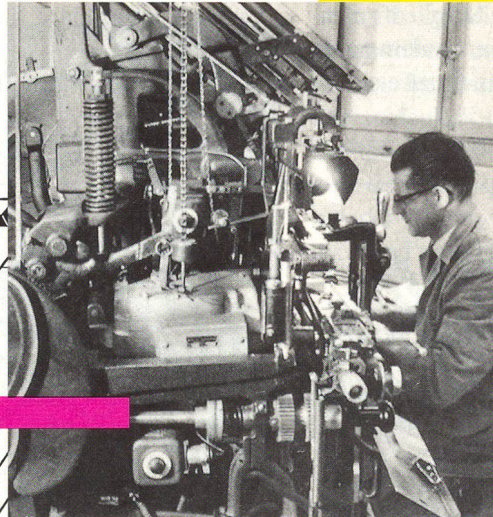
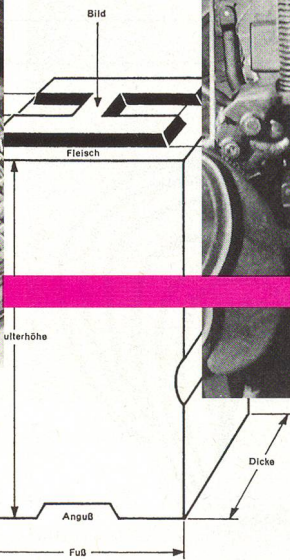
Im Laufe der letzten hundert Jahre hat sich die Branche von einem Handwerk zu einer Industrie gemausert. Hunderttausende von Bildinformationen werden pro Sekunde durch die Kabel geschickt, hochleistungsfähige Offsetmaschinen

«jagen» 12 000 Bogen pro Stunde durch die Druckwalzen und riesige Buchstrassen fertigen die Bücher vom gefalzten Bogen bis zum eingeschweissten Buch vollautomatisch. Bei all dieser rasanten Technik und den damit gewachsenen Anforderungen an die Mitarbeiter kann einem schwindlig werden. Und dennoch – die Arbeit in der graphischen Industrie ist immer wieder eine neue Herausforderung und daraus Motivation für die Zukunft.

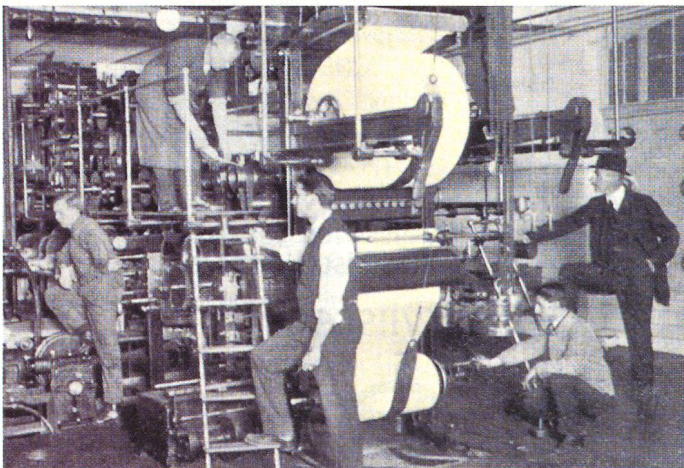
In diesem Sinne gratulieren wir – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Sticher Printing – der mittex zum 100-Jahr-Jubliäum und wünschen alles Gute für die weiteren 100 Jahre!



Bis Ende des 19. Jahrhunderts blieb der Handsatz das einzige Verfahren.

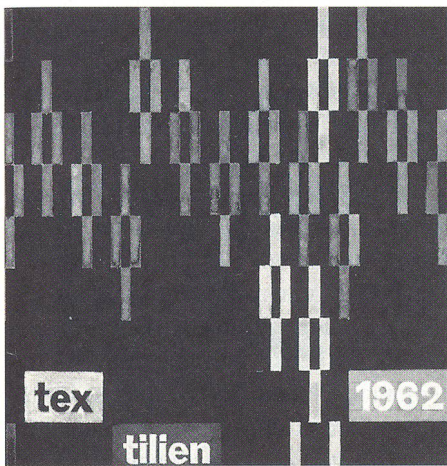


Ottmar Mergenthaler gelang 1884 in Baltimore, USA, mit der Erfindung der Zeilensetz- und Giessmaschine der Durchbruch zur mechanisierten Satzerstellung.

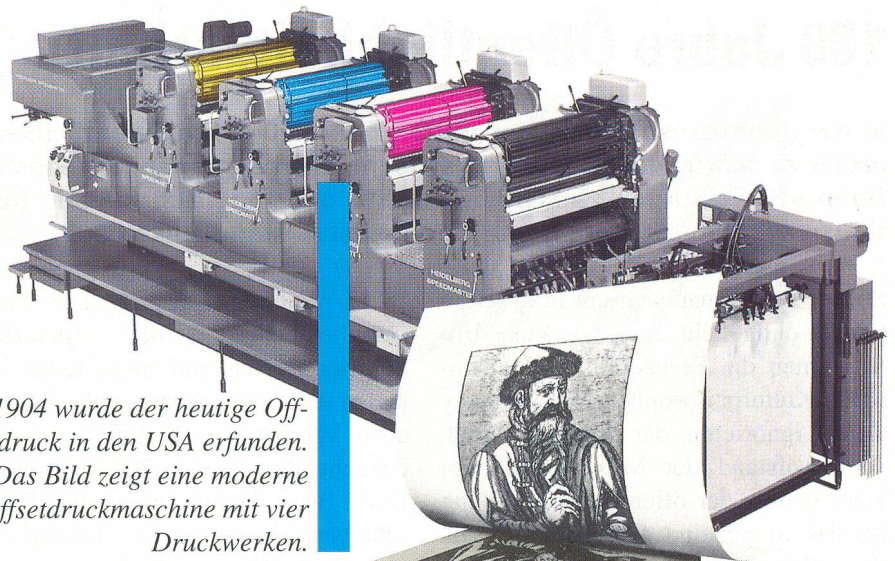


Zeitungsdruck auf einer Buchdruckrotationsmaschine um die Jahrhundertwende.





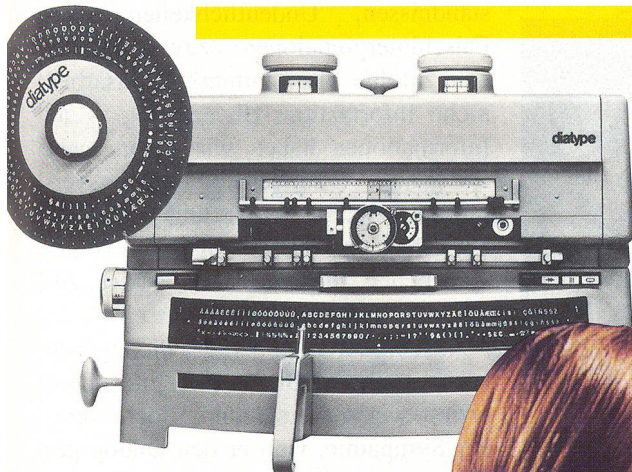
Typografie eines Textilbuchumschlages aus den 60er Jahren.



1904 wurde der heutige Offsetdruck in den USA erfunden. Das Bild zeigt eine moderne Offsetdruckmaschine mit vier Druckwerken.

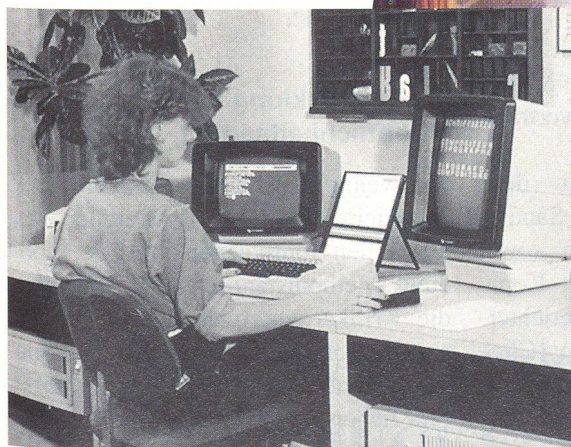


Der Steindruck als Vorläufer des heutigen Offsetdrucks.



Fotosatz erster Generation. Jeder Buchstabe wurde mit dem Pistolengriff angefahren und einzeln belichtet.

Die neueste Computergeneration erlaubt die direkte Gestaltung am Bildschirm. Bild und Text können beliebig kombiniert werden.



Bis Ende der 80er Jahren arbeiteten die Schriftsetzer mit computergesteuerten Fotosatzanlagen.

